

Ich möchte die treuen Leser dieser meiner Kolumne an den Informationen aus offiziösen Quellen teilhaben lassen. Heute wird, genau am Tag des Erscheinens dieser BauernZeitung, auf der schwäbischen Alb ein großes Schlachtefest zelebriert.. Dort werden Schweine, Ochsen und etliches Geflügel am Spieß gebraten. Das Messer wetzt Bundeslandwirtschaftsminister Cem Ödzedmir, der sich eine Auszeit von der Langzeitfolge des Kriegs in der Ukraine gönnt. Stolz wird er von jedem ersten Stück aus seinem Anschnitt ein großes Stück sozusagen cora publicum verspeisen mit dem Satz „Zum Wohle der deutschen tierhaltenden Landwirte und auf eine gesättigte Zukunft, auch wenn die Nahrungsmittelpreise steigen. Hiermit erkläre ich meine Phase der fleischlichen Abstinenz für beendet.“ Eingeladen worden sein soll vergeblich Gesundheitsminister Lauterbach, der darauf besteht, weiterhin salzloshumorloser Vegetarier zu bleiben. Robert Habeck, Auchminister für Klimaschutz, mußte leider kurzfristig absagen, da er, statt fossile Brennstoffe abzuschaffen, Lieferverträge mit wenig demokratischen OPEC-Staaten abschließt.

Aber der Clou des besonderen Ereignisses soll ein ganz anderer sein. Die unaussprechliche Annalena Charlotte Alma Baerbock wird der Greenpeace-Chefin Jennifer Morgan aus dem Auswärtige Amt heraus ihre Stimme leihen. Und selbige US-Amerikanerin, im Schnellverfahren zur Bundesbürgerin geworden, wird die Revolution der landwirtschaftlichen Flächennutzung und Bürgerversorgung vorstellen und dabei wie Kanzler Scholz eine dramatische Wende vollziehen, hin zur Autarkie, hin zur Selbstversorgung.

In Analogie zu den Thünen´schen Kreisen werden um Städte und Dörfer herum Allmenden gebildet. Diese Idee sei nicht neu, wird Mrs. Morgan sagen, schon US-amerikanische Ureinwohner bezeichneten ihre Allmenden als ewige Jagdgründe.

Bei der Bildung der Allmenden werden, so wie früher schon, die Eigentumsstrukturen nicht angetastet, es geht ja nur um die gemeinschaftliche Verfügungs- und Bewirtschaftungsgewalt. Unbestätigt ist die Idee, daß hieraus die neue Rechtsform des Verantwortungseigentums gebildet wird. Die Größe der konzentrischen Thünen´schen-Kreise wird sich, so ist aus offiziösen Quellen zu erfahren, an der Einwohnerzahl und deren sozio- ökologischen Einstellungen orientieren. Damit alles kollektiv korrekt zugeht, wird das Bundeszerforschungsministerium beauftragt, ein mathematisches Modell zur Größenbestimmung der jeweiligen zu entwickeln. Dieses wiederum, also das Ministerium, wird einen beratenden Gutachterkreis berufen, der einen Querschnitt durch die Bevölkerung bilden soll. Damit dabei alles mit Respekt zugeht, wird nach dem Willen von Kanzler Scholz zunächst eine Findungskommission zur Bildung des beratenden Gutachterkreises gebildet werden. Bereits auf der Fachebene soll erkannt worden sein, daß sich insbesondere in dichtbesiedelten Gebieten – und Deutschland ist nun mal dichtbesiedelt - Überschneidungen der Allmendekreise ergeben können. In diesem Fall sollen die Flächenüberschneidungen in Allgemeineigentum überführt werden. Ministeriumsmitarbeiter, die in der DDR sozialisiert wurden, baten darum, den Begriff VEG zu meiden.

Soweit sich zwischen den Allmendekreisen sogenannte weiße Flächen ergeben, können diese natürlich wie bisher bewirtschaftet werden, soweit Bedingungen wie insbesondere Umwelt, Naturschutz, Extensivierung, Biologisierung, Insekten- und Gewässerschutz sowie Ablieferungssoll erfüllt werden. Bei Nichterfüllung sind die weißen Flächen in Allgemeineigentum zu überführen.

Selbstverständlich sollen die Allmendekreise auch die Versorgung der Anwohner sicherstellen. Motto „local is beautiful“, oder, verständlicher formuliert: jeder Kreis ernährt sich selbst. Zumal man jetzt noch nicht weiß, wann die jetzigen internationalen Anbau- und Liefermängel behoben sein werden.

Achtung: der folgende Absatz könnte entfallen:

Abschließend will ich nur hoffen, daß die Tiere, die zur Konversion von Cem Ödzdemir gebraten werden, bereits aus einem Allmendekreis stammen. Ist die Vision falsch: Was früher Königreich, Grafschaft, Gut hieß, ist künftig die Allmende? Und dann wird es heißen: Stadtluft macht frei.